

Die Deutsch-Französische Beratung

„Verstehen Sie Frankreich?“ – Die Kolumne der Deutsch-Französischen Beratung

Reisewarnung für Frankreich

Oktober 2010

Im Moment ist in meinem Heimatland, gelinde gesagt, Einiges los. Das Land stemmt sich gegen die von der Regierung beschlossene Rentenreform, die in dieser Woche vom Sénat ratifiziert werden soll.

Hatten Sie - wie ich - geplant, diese Woche in Frankreich geschäftlich unterwegs zu sein? Dann machen Sie es wie ich: vergessen Sie es für eine Weile. Meiden Sie vor allem Paris.

Oder haben Sie etwa ganz viel Zeit übrig? Dürfen Sie vielleicht bei einer wichtigen Konferenz auf gar keinen Fall fehlen?

Meine persönliche Reisewarnung an Sie: das Einzige, was Sie auf dieser Reise sicher im Griff haben werden, ist die Zeit Ihrer Ankunft an dem deutschen Flughafen, von dem aus Sie nach Paris fliegen wollen. Wenn Sie diese Reisewarnung ignorieren müssen, dann könnte Ihre Reise wie folgt aussehen. Oder so ähnlich.

Die erste Frage wird lauten: fliegt Ihre Maschine? Denn wenn Ihr Flieger aus Paris kommt, ist es fraglich, ob er dort tanken kann. Oft werden die Leitungen, die das Kerosin zu den Flughäfen führen, von Streikenden gekappt. Außerdem: die Fluglotsen waren besonders ruhig in letzter Zeit, das ist irgendwie verdächtig.

Aber gut. Angenommen, Sie konnten fliegen und auch am geplanten Flughafen landen. Sie befinden sich nun ca. 40 km vom Pariser Stadtzentrum entfernt. Wie kommen Sie dahin?

Erste Möglichkeit: Taxi. Nun, auf diese Idee werden viele kommen, die, wie Sie das Leben nicht in vollen (Vorort-) Zügen genießen wollen. Weiterhin angenommen, dass die Taxis ebenfalls rechtzeitig getankt haben und nicht vor einer leergekauften Tankstelle gestrandet sind, geht es voller Zuversicht auf die Autobahn Richtung Paris. Nicht lange, denn dort befinden sich (merke: nicht „fahren“, sondern „befinden sich“) alle anderen, die ebenfalls auf die öffentlichen Verkehrsmittel verzichten wollten. Zur Information: unter streikfreien Umständen ist die Strecke kaum unter 60 Minuten zu schaffen.

Und noch was: die LKW-Fahrer haben gerade ihren Einstieg in den Konflikt angekündigt. Und das ist keine gute Nachricht.

Also doch die andere Möglichkeit: Zug, dort unter RER (Réseau Express Régional) bekannt. Nun, von „Express“ wird kaum die Rede sein können, denn es fahren an Streiktagen weit weniger Züge (50 Prozent sind für diese Woche geplant). Die Züge sind in solchen Zeiten sehr voll. Für diesen Fall empfiehlt es sich, mit leichtem Gepäck zu reisen (obwohl Sie eigentlich mit einem unfreiwilligen verlängerten Aufenthalt rechnen sollten), denn unter Umständen gibt es im Zug nicht genug Platz für Sie und Ihren Koffer.

Apropos Zug: einmal in Paris angekommen, (mit welchem Verkehrsmittel auch immer und sicherlich später als gedacht bzw. erwünscht) müssen Sie mit weiteren Zügen rechnen, nämlich Demonstrationenzügen. Es gibt sie zahlreich, vorzugsweise an neuralgischen Verkehrspunkten (was eigentlich „fast überall“ im verkehrsreichen Paris bedeutet). Ob 10.000 Demonstranten nach Angaben der Polizei und 30.000 nach Zählung der Organisatoren, es sind auf jeden Fall genug, um Sie (buchstäblich) zu bewegen, in die Métro einzusteigen, die, man glaubt es kaum, in diesen Tagen fast normal läuft.

Und dann haben Sie es geschafft, Sie sind *à destination*. Sie melden sich voller Stolz beim Konferenzempfang an, um von der netten Dame zu erfahren, dass, es tue ihr auch sehr leid, aufgrund vieler kurzfristiger Absagen aus dem Ausland, die Konferenz vor einer Stunde leider abgesagt werden musste.

Für die Rückreise wünschen wir viel Erfolg.

Die Deutsch-Französische Beratung
© Denis Jeanson (v.i.S.d.P.)
Romanplatz 12 - 80639 München
Tel: + 49 89 81009686
www.df-beratung.com
info@df-beratung.com

